

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 49

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

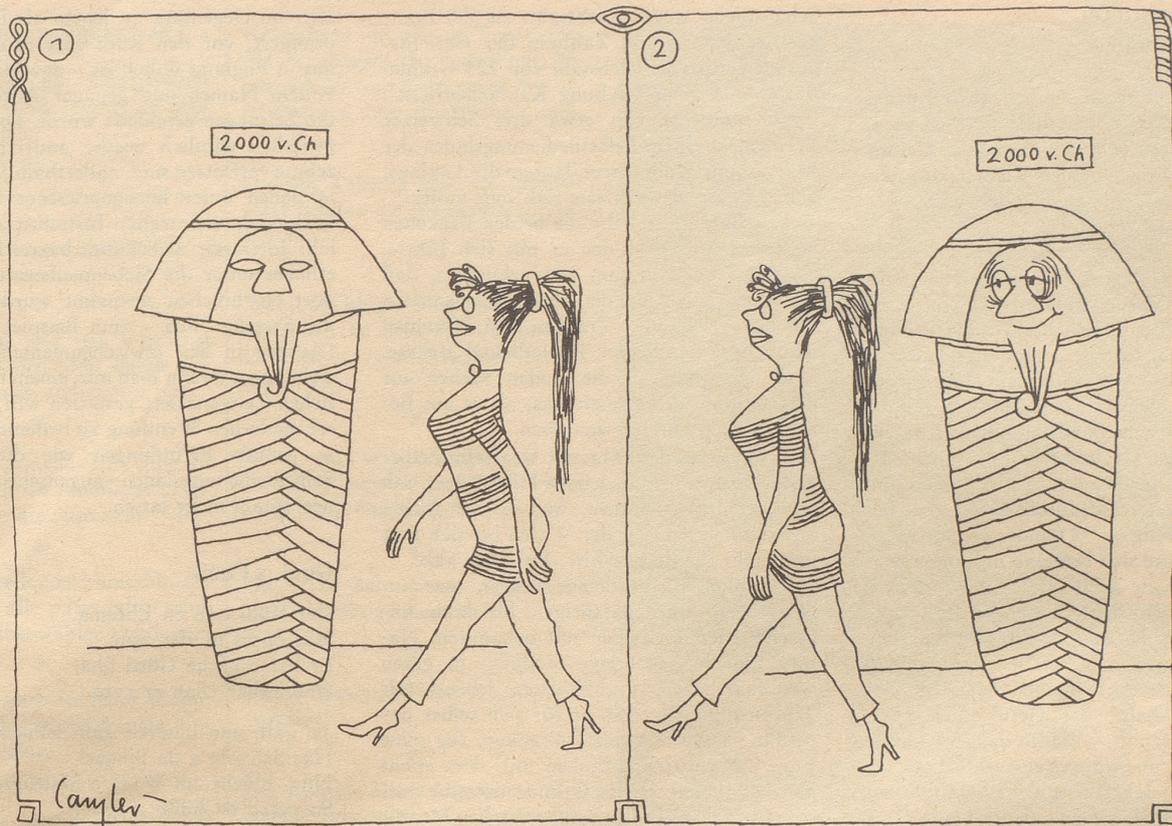
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



oder in der geräumigen Halle in Cheminée-nähe, so wie etwa Ballonseide in modischen Farbnuancen dem Zimmer der Dame den mondänen, weltoffenen Hauch verleiht.

Abwaschbare glasierte Pappbände, fröhlichfarben und biegsam, haben sich vorzugsweise für Kinderzimmer und Studio als denkbar praktische Lektüre erwiesen, zumal dieser Lesestoff vortrefflich zu Naturholz paßt.

Als Popularisierung geistiger Werte – begrüßenswerter Vorstoß gegen die Vermaterialisierung – ist anzusehen, daß immer mehr Buchhandlungen in Zusammenarbeit mit führenden Innenarchitekten dazu übergehen, den untergeordneten Einzelband ausgeben zu lassen zugunsten der Imitationsbücherwand. Diese von den Amerikanern erfundenen und entwickelten «book-shinings» sind orthodoxe Büchergestelle, jedoch versehen mit einer Verschalung der Vorderfront aus Librotex, einem kaltgepressten und unbeschränkt halt- und abwaschbaren Kunststoff mit eingepprägtem Buchrückenmuster, meist verschiebbar, so daß die Regalräume als Wandschränkfächer zu verwenden sind. Diese «book-shinings» sind

heute schon in allen Formen und Farben erhältlich. Vorteil dieser Literaturgattung ist ihre absolute Lichteuchtigkeit. Bereits ist auch durchgesickert, daß als nächster Literatur-Nobelpreisträger ein bisher wenig bekannt gewesener schwedischer Möbelfabrikant in Aussicht genommen ist. Ein Literatur-Möbelpreisträger!

Damit dürfte unser gesamtes Literaturwesen nunmehr einem breiteren Kreise zugänglich, die Beurteilung von literarischen Werken auch dem Manne von der Straße ermöglicht werden, denn auch der Rezensent urteilt fürderhin nach jenen Farbtafeln, die letztendendes den einzigen Inhalt der Bücherkataloge bilden sollen.

Die Anschaffungen des Bücherfreundes werden nun erfolgen nach Laufmeter, Regalhöhe, Farbe (schwarz-gelb gestreift) und Musterung (3-cm-Buchrückenprägung). Oder etwa: «2 Regale à 1.50 m Goethe-Gesamtwerkimitation in «book-shining», Librotex querverleimt, resedagrün, uni, halbmatt ...» Das Verlegertum löst sich damit allmählich wieder aus dem vorwiegend Spekulativen, wendet sich dem Handwerklichen zu und gewinnt festen – und goldenen – Boden unter die Füße. Der Buchhandel schränkt einerseits ein im geschmäckerlichen Detail, erweitert aber andererseits durch den notwendig gewor-

denen Reparatur-Kunden-Service. Literatur-Monteur am Platz!

Bereits hat sich auch schon eine Industrie gebildet, die sich zum Ziele setzt, bisher benützte und nun überflüssig gewordene Leserutensilien wie Lesebrillen und Buchzeichen und Buchhüllen als reizende Antiquitäten-Imitationen auf den Markt zu bringen, um eine librotektonisch gut gewählte Innenausstattung mit ebenso passenden Accessoires zu versehen und so auch im modernen Wohnstil einen dezenten Hinweis auf die mit Recht zu belächelnde gute alte Zeit zu geben.

Rückständigen, die vielleicht diese Entwicklung vorerst noch bedauern mögen, sei indessen gesagt, daß «book-shining» dennoch Initiative, Geschmackssicherheit und Fingerspitzengefühl des Bücherfreundes niemals ersetzen kann. Die Uebereinstimmung etwa zwischen der Prägung der Buchrückenbreite und der Musterung der Parkettlangriemen, die Harmonie zwischen Librotex-Farbwert und der Anrichte aus Esche natur – sie geben zu denken und zu überlegen. Dem literarischen Geschmack bleibt auch heute und morgen noch ein weites Feld. Bruno Knobel

Für Uhren – mit Uhren

zu **TÜRLER**

Zürich, Paradeplatz · Zürich-Kloten Airport  
Bern, Marktgasse 27 · New York 22, N. Y.

Das grösste Uhren-Spezialgeschäft der Schweiz



**AARAU**  
**Hotel Aarauerhof**  
General Herzog-Stube  
Der bevorzugte Treffpunkt  
in heimeliger Atmosphäre

Seit 1860

**VELTLINER**

Kindschi

Kindschi Söhne AG., Davos